

AUSSTELLUNG «JUNGE KUNST OLTEN» JKON VOM DONNERSTAG, 22. AUGUST BIS SAMSTAG, 24. AUGUST 2019 IN DER SCHÜTZI IN OLTEN

Bunter Plastik als weisse Leinwand

SONJA FURTER

Eine mit Luft prall gefüllte Luftmatratze kann lustig oder fröhlich aussehen. Ein Alltagsgegenstand als Kunstobjekt. Im gleichen Raum sorgten farbige Windräder, eine Klanginstallation mit Vogelgezwitscher, ein dezent-programmiertes Ohr oder weibliche Linoldrucke bei den Besuchern für staunende Gesichter. Von Donnerstag, 22. August bis Samstag, 24. August fand die JKON, die Ausstellung für «Junge Kunst Olten» statt. Einundzwanzig Künstlerinnen und Künstler bespielten die 28 Meter langen, 14 Meter breiten und 8 Meter hohen Räumlichkeiten der Schützi. Kunstschaffende an der Schwelle zum Erfolg traten über die Schwelle des Kulturzentrum: Menschen mit ganz unter-

schiedlichen Ideen, Projekten, Konzepten und Darstellungstechniken. Die jungen Kunstschaffenden zeigten ein breites Spektrum verschiedener Stilrichtungen von visuell, lebensgross, unscheinbar und bewegt bis auditorisch. Während den drei Tagen boten die jeweiligen Werkbetrachtungen mit den Künstlerinnen und Künstlern einen Blick hinter die Kulissen und den Entstehungsprozess ausgestellt Werke. Luca Harlacher war der Mann der Luftmatratzen. «Für mich sind sie eine kreative Spielwiese und weisse Leinwand.» Sein farbenfrohes Werk wurde mit dem Förderpreis «Sommerfenster» vom Kunsthaus Zofingen ausgezeichnet. «Die JKON bietet ein Format, welches das Experimentieren zulässt», betonte Nadia Bader, OK-Mitglied während ihrer Ansprache. «Das ist ein Privileg.» www.jkon.ch



«Wie setze ich Objekte in Bezug zu meinem Körper?» Künstlerin **NICOLE KÜTTEL** hat ein menschengrosses Ohr gestaltet, mit dem sie auch schon durch die Stadt spaziert ist. (Bild: ZVG)



Kunstvermittlerin **NADIA BADER** vom JKON-Team führte als Moderatorin durch die Preisverleihung und würdigte die einzelnen Arbeiten.



Mit welchen Objekten präsentieren sich Frauen auf Instagram-Fotos? Die **LINOL-DRUCKE** transferierten ein modernes Phänomen in eine alte Kunstform.



Die Künstlerin **NICOLE KÜTTEL** (l.) aus Luzern wurde von ihrer Tante **SILVIA KÜTTEL** an die JKON begleitet.

Über die Schwelle der Treppe treten und dem **RASCHELN DER WINDRÄDER** lauschen. Diese farbige Installation lud ein, sie mehrmals zu durchschreiten.



Die folgende Preisträgerin und die folgenden Preisträger (v.l.) wurden an der Ausstellung «Junge Kunst Olten» ausgezeichnet: **DENIS ROUECHE** (1987, Preis Kunstmuseum Olten), **LUCA HARLACHER** (1993, Preis Kunsthaus Zofingen), **ANINA MÜLLER** (1997, Bargeldpreis Maurer-Billeter-Stiftung). (Bild: ZVG)



RAMONA SCHMIDLIN aus Derendingen (SO) und **JELENA MARTIC** aus Holziken (AG) teilten ihren ersten Eindruck: «Die Installationen machen neugierig. Wir haben uns gefragt, was die Figuren am Boden für eine Bedeutung haben.»



Besucher **FLORIAN AMMANN** aus Dulliken und Künstlerin **NICOLE BUSSIEN** aus Bern, die eine Klanginstallation aufgestellt hat. «Ein halbes Jahr habe ich intensiv daran gearbeitet. Es begeistert mich, nun das Resultat als Werk zu sehen.»



Besucher **MICHAEL NIEVERGELT** aus Zürich fand es spannend, die verschiedenen Herangehensweisen an künstlerisches Schaffen zu bestaunen. **JOLANDA EPPRECHT**, Lehrerin für bildnerisches Gestalten, hat sich bei der Anfertigung ihrer Linoldrucke von Instagram-Fotos inspirieren lassen.

An der JKON, der Ausstellung «Junge Kunst Olten», gaben Künstlerinnen und Künstler bei der **WERKBESPRECHUNG** Einblicke in ihre Gedanken, ihr Schaffen und den kreativen Prozess hinter den ausgestellten Installationen.

